

Die Herm. Markgraf'sche Vergleichs-  
massa.

[10215.]

Die von mehreren Seiten an uns gerichteten Anfragen und Anforderungen bezüglich der H. Markgraf'schen Vergleichsmassa veranlassen uns zu nachstehender Erklärung:

Nach Eröffnung des Vergleichsverfahrens der Firma H. Markgraf wurden bei der Vergleichsleitung angemeldet Forderungen im Betrage von: . . . 81617 fl. 95 kr. 2306. s — *N<sup>o</sup>* hiervon vom Gläubigerausschusse als liquid anerkannt: 58004 : 79 : 1500 : — : freiwillig zurückgezogen: . . . . . 7627 : 13 : 268 : 29½ =

Dem am 20. Mai 1865 zwischen Herrn H. Markgraf und der Mehrzahl der angemeldeten Gläubiger abgeschlossenen Vergleichsvertrage, wonach den Gläubigern für ihre liquidirten Forderungen eine 20 % Ausgleichsquote geboten wurde, traten wir in soweit als Garanten bei, als wir die Auszahlung des entfallenden Betrages, einen Monat nach Aufhebung des Vergleichsverfahrens, garantirten; wogegen das gesammte Vermögen, die sämmtl. Ausstände, Lagervorräthe und Verlagsrechte ic. der Herrmann Markgraf'schen Vergleichsmassa in unser alleiniges Eigenthum übertragen wurden und Herr H. Markgraf sich ferner verpflichtete, seine Firma aus dem Handelsregister streichen zu lassen.

Mittels Vertrag vom 22. Januar 1866 haben wir Herrn H. Markgraf letzterer Verpflichtung entbunden und ihm die nicht realisirten Ausstände, Lagervorräthe und Verlagsrechte ic. wieder in sein Eigenthum übertragen.

Unsere Garantie beschränkt sich somit nur auf die 20 % Ausgleichsquote jener vom Gläubigerausschusse liquidirten Summa von 58004 fl. 79 kr. 1521. s.

Alle bei der Vergleichsverhandlung nicht angemeldeten, nicht liquidirten oder zurückgezogenen Beträge haben auf unsere Garantie keinen Anspruch.

Das oesterr. Vergleichsgesetz räumt jedoch jenen Gläubigern, welche bei einem Ausgleiche unter 60 % nicht Theil genommen, das Recht ein, nach Aufhebung des Vergleichsverfahrens ihre vollen Forderungen geltend zu machen.

Wien, den 20. April 1866.

Sallmayer &amp; Co.

[10216.] Da in neuester Zeit vielfach Fälle vorgekommen sind, daß kleine Zeitungen und Wochenblätter, ohne zuvor anzufragen, Werke meines Verlages nachgedruckt haben, so richte ich an die verehrl. Buchhandlungen die dringende Bitte, mich in solchen Fällen davon benachrichtigen zu wollen, damit ich gesetzlich gegen die frechen literarischen Diebstähle einschreiten kann. Gern stehe ich zu Segendienst bereit.

Berlin, im April 1866.

Otto Janke.

Restvorräthe, sowie größere Partien  
[10217.] von  
Jugendchriften und Musikalien  
kauft stets zu den höchsten Preisen gegen baar

G. Stangel in Leipzig.

Beachtenswerth für Handlungen,  
welche während der Reisesaison an Bahnhöfen colportiren lassen.

[10218.]

Wir empfehlen unsere billigen, schön ausgestatteten und beliebten Uebersetzungen leichter französischer Romane, mit deren Vertrieb an Bahnhöfen überall große Erfolge erzielt werden.

Wir eröffnen hierfür gern Separat-Conto zur Abrechnung (mit 50 %) nach der Saison, und bitten, sich unter Angabe der à cond. gewünschten Anzahl von Bänden mit uns in Verbindung zu setzen.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

## Die Xylographische Anstalt

[10219.]

von  
C. H. Schulze in Leipzig,  
Königsstraße Nr. 22,

empfiehlt sich den Herren Verlegern und sichert prompte und sehr billige Bedienung zu.

[10220.] Den Herren Verlegern, welche lithographische Arbeiten, namentlich im landschaftlichen Genre, anfertigen lassen, empfiehlt sich der Unterzeichnete.

Derselbe übernimmt sowohl die erste Aufnahme, als die vollständige Ausführung in einfacher Kreide bis zu der complicirtesten Farbengebung und besorgt auch den Druck und dessen Ueberwachung, wo dies gewünscht wird. Figurenblätter und anderweitige künstlerische Darstellungen sind ihm ebenfalls willkommen.

Berlin, Mai 1866.

Th. Albert,

Maler u. Lithograph, Köpnickstr. 60.

Herrn Th. Albert, der für meinen Verlag bereits eine lange Reihe von Jahren un-  
ausgesetzt thätig ist, kann ich meinen Herren  
Collegen als einen ebenso geschickten als ge-  
wissenhaften Künstler auf das beste empfehlen.  
Berlin, Mai 1866.

Alexander Duncker.

[10221.] Isidor Kotta,  
Kunsthandlung in Berlin,  
Enkeplatz 4a.

empfiehlt sich den Herren Collegen zur Beschaffung an Kunst-Sortiment jeden Genres: classische und moderne Kupferstiche, Stahlstiche, Photographien, Lithographien, Delfarbendruckbilder ic. Jeder, auch der kleinste Auftrag wird prompt effectuirt und nur geringe Provison berechnet.

[10222.] Einband-Decken  
zur Deutschen Roman-Zeitung  
entweder

für je einen Quartalband von 12 Heften  
oderfür je zwei Quartalbände von 24 Heften  
in englischer schwarzer Leinwand mit reicher Goldpressung hatte ich zum gleichmäßigen Preise von 10 S<sup>g</sup> baar pro Decke stets vorräthig, und bitte davon recht häufig Gebrauch machen zu wollen.

Bei Bestellungen wollen Sie gef. stets genau angeben, ob der ganze Jahrgang in zwei oder vier Bände gebunden werden soll.

Berlin.

Otto Janke.

[10223.] Auctions- u. antiqu. Kataloge

erbitte mir immer sogleich bei Erscheinen, womöglich vor der allgem. Versendung, für die Redaction des Neuen Anzeigers für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft, Herrn Hofr. Dr. Julius Petzholdt.

G. Schönfeld's Buchhandlung  
(C. A. Werner) in Dresden.

## Daheim. — Inserate.

[10224.]

Der Umschlag unserer Ausgabe in Monatsheften bleibt für literarische Anzeigen reservirt. Die Verbreitung und der Einfluß des Daheim, sowie die strenge Auswahl, welche wir des beschränkten Raumes wegen unter den Inseraten treffen, sichern tüchtigen Artikeln einschlägigen Verlags eine nachhaltige Wirkung. Preis für die 3spaltige Zeile 3 *N<sup>o</sup>*.

## Daheim. — Beilagen.

Dieselben können der ganzen Buchhändler-Continuation beigelegt werden und werden stets von bedeutendem Erfolge sein. Wir nehmen solche jedoch nur unter bestimmten Bedingungen an und bitten, sich in jedem einzelnen Fall mit uns wegen des Weiteren in Verbindung zu setzen.

## Daheim. — Clichés.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir von den Illustrationen unseres Blattes tabellose Kupferniederschläge, den Quadrat-Zoll zu 7½ *N<sup>o</sup>* abgeben. Bei größerem Bedarf besondere Vortheile. Zur splendiden und wohlfeilen Illustration von Zeitschriften, Kalendern, Werken, sowie zur Verwendung als Prämien, Beilagen ic., dürften dieselben sich besonders empfehlen.

Leipzig.

Daheim-Expedition.

[10225.] Die amtliche hier täglich erscheinende Zeitung

## Osservatore Triestino

beabsichtigt in einer jeden Nummer ein bibliographisches Verzeichniß der neuen Erscheinungen der deutschen Literatur mit kurzen Recensionen aufzunehmen, und sind wir von dem Herrn Chef-Redacteur beauftragt, dieses den Herren Verlegern mitzutheilen und um Zusendung eines Exemplars derjenigen Werke, welche die Herren Verleger in diesem bibliographischen Verzeichniß aufgenommen und besprochen zu sehen wünschen, durch uns zu ersuchen. Wir bemerken noch, daß dieses die einzige große Zeitung ist, welche im Küstenlande Italien und dem Orient in gebildeten und bucherkaufenden Kreisen am verbreitetsten ist und durch Einrichtung dieser Bibliographie die Erscheinungen der deutschen Literatur auch in entfernteren Ländern bekannt werden, und da jedem eingesandten Buche eine kurze Besprechung zu Theil wird, dieses daher nur vortheilhaft auf den Absatz des Buches einwirken kann.

Wir sehen daher der Einsendung von Recensionsexemplaren für die verehrliche Redaction entgegen und zeichnen

Hochachtungsvoll

Triest, im April 1866.

H. F. Münster'sche Buch-  
Wdh. G. Mann.